



The Life to Share e. V.

Eingetragener Verein für humanitäre
Projekte insbesondere für Kinder
und Jugendliche

Magazin & Projekte

2020

SPONSORED BY
ALLERGIKA
Pharma GmbH

Die Mission

Was heißt *The Life to Share*? Wir leben alle auf einem sehr hohen Wohlstandsniveau. Gleichzeitig wissen wir aber auch, dass über eine Milliarde Menschen unter dem Existenzminimum leben - mit weniger als einem Dollar pro Tag ihr Leben fristen.

Wir erfahren täglich aus den Nachrichten von Natur- und Hungerkatastrophen, dass es rund um den Erdball Kriege, Verfolgung, Vertreibung und Vergewaltigung gibt. Wir sind uns bewusst, dass viele Billigprodukte zum großen Teil mit der Ausbeutung von Kinderarbeit einhergehen. Ein Drittel der Menschheit lebt unter menschenunwürdigen Bedingungen! Ist es richtig, dass wir dafür nicht verantwortlich sind? Oder doch? Oder wenigstens zum Teil?

Vor der Not und dem Leid in der Welt könnte man resignieren und sich sagen, dass wir es doch nicht ändern können – und davor einfach die Augen verschließen. Doch Mutter Theresa hat einmal gesagt: „Wir können nicht alle Not der Welt beseitigen. Aber wir können wenigstens das tun, was in unserer Macht steht. Und wenn es auch nur wenig ist.“ Auch die Lesung aus dem Evangelium nach Lukas 3,11 muss jeden, ob gläubig oder nicht gläubig, zu denken geben: Johannes der Täufer wurde gefragt, was man Gutes tun soll? Seine Antwort war ganz einfach: „Wer zwei Gewänder hat, der gebe eines an den der keines besitzt. Wer satt zu essen hat, der tue desgleichen.“ Wem religiös motivierte Aussagen nicht so recht zusagen, der sollte ein Wort von Voltaire, dem großen Dichter und Humanisten, bedenken: „Wir sind nicht nur verantwortlich für das was wir tun, sondern auch für das was wir nicht tun!“

Das Anliegen von *The Life to Share* ist es, insbesondere Kindern, ohne Ansehen der nationalen Zugehörigkeit, der Hautfarbe oder der Religion – einfach Kindern, zu helfen und Kinderprojekte zu unterstützen, so wie es Paul Maipan, der Bischof der Diözese von Khammam in Indien formuliert hat: „We do not expect miracles to take place in the lifes of the people, but bring hope in the lifes of many under-privileged God's own children!“

Das ist die Mission von The Life to Share

Unser Credo

Unser Credo sind 10 Grundsätze die für die Arbeit von *The Life to Share* gelten:

1. Direkt Spenden – direkt ankommen!
2. Von den Spenden werden keinerlei Kosten für Organisation, Werbung, Reisen, etc. abgezogen. Alle diese Ausgaben werden von einem privaten Spender bezahlt!
3. Es entstehen keine Kosten vor Ort, da *The Life to Share* keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt, sondern sich der Hilfe von kirchlichen oder sozialen Einrichtungen bedient, die für uns kostenfrei arbeiten. Dies hat zudem den Vorteil, dass die Durchführung der Projekte und deren Überwachung vor Ort täglich geschieht.
4. Die Antragsteller (Projektpaten) sind uns persönlich bekannt.
5. In erster Linie arbeiten wir mit katholischen Bischöfen als Projektpaten unmittelbar vor Ort zusammen. Die Helfer der Bischöfe sind die Priester und Schwestern aus verschiedenen katholischen Orden. Damit ist ein Höchstmaß an Vertrauenswürdigkeit gewährleistet.
6. Die Projekte werden über die Projektverantwortlichen eingeholt mit detaillierten Kostenberechnungen und/oder Kalkulationen sowie mit Plänen oder Bildern, Definition der Spendenempfänger etc. ergänzt, so wie es das Finanzamt vorschreibt.
7. Es werden Berichte zu jedem Projekt vorgelegt vor allem über den Beginn und das Ende eines Projektes mit entsprechenden Bilddokumentationen.
8. Der Spender kennt Namen und Gesichter des Projekthinhabers und der Begünstigten.
9. Vertreter von *The Life to Share* überzeugen sich in regelmäßigen Abständen vom ordnungsgemäßen Einsatz der Spendengelder vor Ort.
10. Der Spender kann persönlich Kontakt aufnehmen und/oder sich von der Verwendung seiner Spende vor Ort überzeugen, z.B. das Patenkind besuchen.

Inhalt

Magazin Themen

Abgeschlossene Projekte

Berichte der Projekt-Paten

Eingestellte Projekte

Projekte 2011 - 2019

Kooperation mit Salesianern

Unsere Projektpaten

Situation der Länder

Projekte	Nr.
Ausbildung	A/1
Bildung	B/1 B/2 B/3
Hygiene	H/1
Kliniken	K/1
Trinkwasser	T/1 T/2
Patenschaften	P/1 P/2 P/3 P/4

Sonstige Projektübersicht

Wie kann ich spenden?

IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich:

The Life to Share e.V.
Hans-Urmiller-Ring 58
82515 Wolfratshausen

Druck:
EOS-Druck,
Erzabtei St. Ottilien

Konzeption und Grafik:
stegmedia GmbH,
München

Editorial

Seite

- 4
- 6-9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14-15
- 16-17
- 18
- 19
- 20
- 21
- 22
- 23
- 24
- 25
- 26
- 27
- 28
- 29
- 30
- 31

Land - Projekt

- Indien - Berufs-Ausbildung
- Indien - Ausbau Stella Maris
- Indien - Schule in Nellipaka
- Kenia - Vorschule Il Bissil
- Burkina Faso - Toiletten
- Ghana - Solaranlage Klinik
- Indien - Trinkwasserbrunnen
- Ghana - Trinkwasser-Anlagen
- Tansania - Lehr-Patenschaft
- Indien - Patenschaften Mädchen
- Indien - Schulgeld Patenschaften
- Indien - Priester-Patenschaften
- Allgemeine Spende
- Alle Projektnummern
- Überweisungsträger



Hartmut Bannert

Liebe Freunde von *The Life to Share*, liebe Spender,

*als Erstes lassen Sie mich Ihnen von Herzen danken. Danke für die viele großzügigen Spenden, die unsere Projekte erst möglich machen. Am meisten hat mich gefreut, dass speziell zu den Projekten „ohne konkreten Verwendungszweck“ die meisten Spenden eingetroffen sind. Das macht uns stolz, weil Sie uns vertrauen, Ihre Spende richtig, verantwortungsbe-
wusst und vor allem projektorientiert einzusetzen.*

*Ich darf Ihnen heute auch verraten, dass ein Verein wie **The Life to Share** nicht lebens- und funktionsfähig wäre, ohne einen starken Partner, einen Sponsor im Hintergrund. Die ALLERGIKA Pharma GmbH spendet jähr-
lich eine namhafte Summe für die Hilfsprojekte in aller Welt. Wir würden gern weitere starke Partner finden!*

*Tatsächlich geht **The Life to Share** Verpflichtungen für viele Projekte ein, die nicht nach einem Jahr abgeschlossen sind, sondern eine Laufzeit von vielen Jahren besitzen. Und genau da benötigen wir viel Geld. Wir kön-
nen nicht eine Ausbildungsförderung für junge Menschen beginnen, um sie nach ein oder zwei Jahren auf halbem Wege allein stehen zu lassen. Nachhaltigkeit ist auch und gerade bei Menschen ein wichtiges Gut.*

*Wir mussten uns von einem Projektpaten trennen, weil dieser uns nicht die geforderte Zuverlässigkeit und Kooperation entgegen gebracht hat. Damit hatte er gegen unser Credo verstoßen und wir mussten handeln. Andere Projektpaten kommen in diesem Jahr neu dazu. Wir stellen sie
Ihnen auf Seite 10 vor. Fünf Projekte konnten wir zu einem erfolgreichen Abschluss bringen. Dafür gebührt der Dank Ihnen, die sie uns mit Spen-
den von etwas mehr als 70.000 Euro im abgelaufenen Jahr unterstützt haben. Aufsummiert über die Jahre liegen wir bei über 266.000 Euro. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür!*

*Ihre Spendenbereitschaft und Großherzigkeit ist uns Auftrag und Ver-
pflichtung zugleich, mit dem Geld sorgsam und zielgerichtet umzugehen. Unsere Projekte werden vorab genau geprüft und wir werden uns in
jedem Jahr auf Inspektionsreisen davon vor Ort überzeugen, wie die Gelder verwendet werden. Erstmals erzählen wir in Magazin-Form über
unsere Projekte, Ereignisse und Pläne.*

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Ihr



Hartmut Bannert, 1. Vorstand *The Life to Share* e.V.



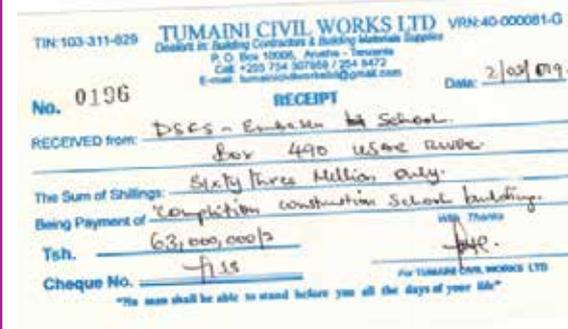
Die Ehrentafel (o.) der neuen Schule für Arusha/Tansania (re.)



Projekte in Indien und Afrika erfolgreich abgeschlossen

„Es ist immer wieder ein schönes Gefühl, wenn Projekte zu einem guten Ende kommen und einzelnen Personen, Gruppen, Dörfern und Kirchengemeinde geholfen werden kann“, resümiert der 1. Vorsitzende von The Life to Share (L2S), Hartmut Bannert. So kamen von den insgesamt 13 Projekten, die wir in der Projektbroschüre 2019 vorgestellt hatten fünf zum erfolgreichen Abschluss. Der Verein The Life to Share konnte im abgelaufenen Jahr eine Summe von mehr als 70.000 Euro an bedürftige Personen und Organisationen überweisen.

Afrika: Schule in Arusha eingeweiht



Indien: Stella Maris Schule fertiggestellt

Dieses war das bisher größte Projekt von The Life to Share. Die Stella Maris Schule in Mondikunta Banjara ist ein Gemeinschaftsprojekt von den Sternstunden (Bayerischer Rundfunk), des Gymnasiums Kloster Schäftlarn und dem Verein The Life to Share.

Allein der Verein hat eine Summe von 20.000 Euro aufgebracht, um den Erweiterungsbau der Schule zu ermöglichen. Es fehlen noch 5.000 Euro.

Der Ausbau des Internats ist das nächste Projekt. Es ist deswegen so wichtig, weil Kinder, die von der Schule nach Hause zurückkehren oft am nächsten Tag nicht mehr zur Schule gehen dürfen. Sie werden auf dem Feld oder sonst wo als billige Arbeitskräfte genutzt.

Die Diözese Khammam, allen voran seine Exzellenz Bischof Paul Maipan, war auch hier ein verlässlicher und seriöser Partner (Seite 18).

Freude gab es auch unter Schülern und Lehrern der Grundschule in Arusha/Tansania/Afrika. Mit Hilfe von The Life to Share e.V. konnte die Schule fertiggestellt werden. Im Juli 2019 haben wir die Spendensumme von 25.000 Euro nach Tansania überwiesen (siehe Beleg).

Die Schule in Arusha ist in der Zwischenzeit fertiggestellt, wurde vom Bischof eingeweiht und hat seinen Betrieb erfolgreich aufgenommen.

Großer Bahnhof für die deutsche Delegation bei der Einweihung der Dorfkirche in Nellipaka (rechts).



Wieder 20 Brunnen für die Diözese Khammam.

Indien: Trinkwasser-Brunnen sprudeln

Auch wenn wir noch lange nicht am Ende dieses Projekts angelangt sind. Weitere 20 Brunnen konnten 2019 in der Diözese Khammam übergeben werden. Seit 2015 sind es 60 Brunnen.

Bisher mussten die Frauen der Dörfer, die jetzt neue Brunnen mit sauberem Wasser besitzen, viele Kilometer gehen, um in großen Metallgefäßen das kostbare Nass auf dem Kopf zu transportieren.

Viele Menschen auf dem Land besitzen nur Löcher, in denen das Oberflächenwasser nach dem Regen gefasst wird. Diese undefinierbare Brühe ist nicht nur gesundheitsgefährdend, sondern oft giftig. Jeder Brunnen kostet in Indien 500 Euro und rettet viele hundert Leben!

(Seite 23)

Indien: Dorfkirche in Nellipaka feierlich eingeweiht

Die katholische Minderheit in der Diözese Khammam hat eine weitere Dorfkirche bekommen **(2019/Projekt K/1)**. Einem großzügigen Einzelspender ist es zu verdanken, dass knapp tausend Gläubige zum Gottesdienst nicht mehr zig Kilometer zurücklegen müssen.

Sie haben jetzt eine eigene Dorfkirche. Kirchen sind in der Diaspora, wie in der Diözese Khammam, mehr als Gotteshäuser zum sonntäglichen Gottesdienst. Sie sind Versammlungsräume und der Ort, an dem sich das dörfliche Leben abspielt. Der katholische Seelsorger ist zudem Helfer in beinahe allen Lebenslagen.

Indien: Eine neue Klasse von Schneiderinnen verabschiedet

Dieses Projekt ist eine Herzensangelegenheit von The Life to Share und wird durch den Verein von Anfang an betreut! Ein bewährter Weg, der Ausweglosigkeit zu entgehen, ist Ausbildung.

Am Ende verlassen jeweils 30 bis 40 junge Frauen die Berufsschule, in der sie in dieser Zeit auch wohnen. Sie werden mit einem Diplom als Schneiderin und eigener Nähmaschine ausgestattet. The Life to Share hat bereits 218 jungen Frauen einen Beruf und damit eine selbstbestimmte Zukunft ermöglicht. **(Seite 16)**.



Feststunde im Gymnasium Kloster Schäftlarn

Im Jahr 2019 besuchten gut zwei Dutzend Schüler des Gymnasiums Kloster Schäftlarn ihre Partnerschule Stella Maris in Indien. Im Rahmen einer Feststunde trafen sich jetzt in Schäftlarn die Aktion Sternstunden (Bayerischer Rundfunk), Schüler, Eltern und Lehrer mit L2S und übergaben einen symbolischen Scheck. Das Projekt läuft weiter und wird jetzt um ein Internatsanbau erweitert **(Seite 18/19)**.





Frisches und sauberes Wasser ist in vielen indischen Dörfern Mangelware. Die alten Brunnen (rechts unten) sind häufig offene Löcher, in denen sich Unrat und Oberflächenwasser sammelt.

Ghana: Sauberes Wasser für alle

Auf dem Land gehen Frauen in der Dritten Welt täglich viele Kilometer - für Wasser. Sie schleppen 15, 20 Kilo schwere Gefäße, kommen erschöpft nach Hause und haben dann Wasser. Doch dieses Wasser ist nicht sauber, enthält Keime und Chemierückstände - kurz: Dieses Wasser ist bis 30 Meter Tiefe gesundheitsgefährdend. Abhilfe schaffen Tiefwasserbrunnen, die pro Brunnen in Indien nicht mehr als 500 Euro kosten. In Afrika kosten Brunnen bis zum Zehnfachen dieses Preises, sind aber nicht weniger nötig.

Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, wenn Sie den Wasserhahn im Bad, in der Küche oder im Garten aufdrehen, wie es anderswo auf der Welt ist? Das Wasser wird in Alu-Kalebassen oder Plastikkanistern von weither geschleppt.

Doch: Es ist nicht sauber! Verunreinigte, nur notdürftig oder gar nicht abgedeckte Brunnen sind leider die Norm. Sie sind eigentlich nur Löcher, enthalten zum Teil Abfälle, Chemikalien, Krankheitserreger und Gift.

Wir von *The Life To Share* fördern Brunnen-Projekte seit vielen Jahren und haben bereits 40 Trinkwasser-Tiefbrunnen in Indien finanziert.

Weitere sollen auch in Afrika folgen! Um Trinkwasser und Tiefbrunnen geht es auch Bischof Joseph für seine Diözese Konongo-Mampong in Ghana. In Afrika allerdings sind die Standards höher als in Indien. Geologische Gutachten sind nötig.

Ein erschlossener Brunnen samt Förderpumpe, also das ganze System, kostet bis zu 5.000 Euro. Hier wie da ist sauberes Wasser die Grundlage menschenwürdigen Lebens und der Gesundheit.

The Life to Share hat der Finanzierung des Brunnenbaus zugestimmt.
(Seiten 23 und 24)



The Life to Share: Inspektion in Arusha

Die Projekte in Arusha (Tansania) stehen in diesem Jahr auf dem Inspektionsprogramm von The Life to Share. Delegierte des Wolfratshausener Vereins werden sich wahrscheinlich im Herbst 2020 von Projektpaten Pater Matthew, MSFS vor Ort zeigen lassen, wie weit die geplanten Projekten gediehen sind und woran es noch fehlt. Im Brennpunkt steht hier Bildung, Schulbauten und Gesundheit.



Die bestehende Kirche in Arusha

Der Bischof fährt mit dem Traktor



Ein neuer Projektpate war zu Gast in der ALLERGIKA-Zentrale in Wolfratshausen. Bischof Joseph Osei Bonsu aus der ghanaischen Diözese Konongo Mampong stellte bei The Life to Share seine mit großem Engagement betriebenen Projekte vor.

muss, weil die Wege und Straßen selbst mit Allradautos unpassierbar seien.

Hartmut Bannert und Bischof Joseph im Gespräch (o.li) und in Murnau (o.re)

Zwei der Projekte in Ghana sind vom Bewilligungsausschuß des Vereins für machbar und förderungswürdig anerkannt worden.

Darunter eine Solar-Anlage für ein Krankenhaus und einige Brunnen für die Bevölkerung auf dem Land. In seinem Gespräch erwähnte der katholische Würdenträger gegenüber Hartmut Bannert, dass das Straßensystem in Ghana gerade während der Regenzeit so katastrophal sei, dass er bei seinen Besuch in der Diözese per Traktor fahren

(Seiten 22 und 24)

Örtliche Wasserstelle in Konongo Mampong (unten)



Nur wer sich Bildung leisten kann, darf zur Schule gehen

Das Schulsystem in Indien ist rigoros: Nur wer sich Bildung leisten kann, bekommt sie. Andere haben nie eine Chance. Aber: Wir können helfen für nur 240 Euro pro Jahr kann ein Kind sorgenfrei zur Schule gehen.

Wir wollen Kindern nicht nur eine Schule bauen, sondern ihnen auch ermöglichen, sie zu besuchen. Für nur 240 Euro im Jahr, kann ein Kind sorgenfrei zur Schule gehen und bekommt eine Bildung, die es ihm später ermöglicht, einen Beruf zu ergreifen und in bescheidenem Umfang einen sozialen Aufstieg zu genießen.

Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch, dass Schulen am besten Internatsschulen sind. Denn nur dann, wenn die Kinder auch in der Schule übernachten, können sie nicht von Eltern als billige Arbeitskräfte eingesetzt werden.

Extrem wichtig: Schulklassen für Mädchen (re.).

Noch wichtiger ist dieser Aspekt für Mädchen, denn sie haben in der Hierarchie und im starren Kastenwesen kaum Aufstiegschancen. Ihnen droht ohne Bildung und Ausbildung der Weg in die Prostitution und totale Abhängigkeit.

The Life to Share sucht Spender für 25 Patenschaften!

(Seite 26 und 27)



Die Kinder freuen sich: Für sie ist es keine Selbstverständlichkeit, zur Schule zu gehen und dort eine Schulspeisung zu bekommen.



Bischof Modeste Kambou (links) mit L2S-Vize Wolfgang Sagmeister (Mitte) und Caritas-Beauftragter Herbert Jank.

Afrikas Naturglauben im Dialog mit dem Christentum

56% der Einwohner von Burkina Faso leben unterhalb der Armutsgrenze. Bemühungen der katholischen Kirche, hier Linderung zu schaffen, stoßen an ihre Grenzen. Dazu kommt, dass ein Großteil der Bevölkerung in einem Naturglauben verhaftet ist, der an Aberglaube grenzt. Katholische Priester müssen ganz vorsichtig damit umgehen und die Menschen an ihren Bedürfnissen packen.

Bischof Modeste Kambou ist sich sicher, dass nur ein Dialog zwischen Glauben und Kultur helfen kann. So lang Alte und Kranke als verhext gelten, sind Bildung und Aufklärung die entscheidenden Schritte. Dann wird auch das geplante katholische Diözesanzentrum akzeptiert.

(Seite 21)





AFRIKA

Der schwere Weg zur Gesundheit in der Dritten Welt

Wer in Deutschland krank ist, geht zum Arzt oder ruft den Notruf und ein Arzt mit Krankenwagen oder gar Rettungshubschrauber tauchen auf. In der Dritten Welt gelten andere Gesetze. Wenn es eine Krankenstation gibt, ist sie weit weg und teuer.

Es gibt in Tansania, in Ghana und anderen afrikanischen Staaten Ärzte und Krankenhäuser. Sie sind jedoch überwiegend in den Städten zu finden. Auf dem flachen Land Fehlanzeige!

Wenn doch Krankenstationen vorhanden sind, sind die Wege weit und öffentliche Verkehrsmittel so gut wie nicht vorhanden. Die Straßen sind in einem schlechten Zustand und selbst mit dem Auto in der Regenzeit unpassierbar.

Wenn aber ein Arzt oder eine Krankenstation erreicht ist, wartet die nächste Hürde: Das Geld. Ärztliche Hilfe kostet so viel,

dass die Ärmsten sich das nicht leisten können.

Kliniken, die von Orden oder der Kirche getragen werden, sind die einzige Lösung, denn hier wird nicht nach dem Geldbeutel geschaut - es wird geholfen. Uneigennützig und bis an den Rand der Erschöpfung und darüber hinaus.

Die Warteschlangen sind lang, die Kranken zu viele und die Ressourcen viel zu gering. Und dann zu allem Überdross fällt der Strom aus - der Super-GAU für ein Krankenhaus.

(Seite 21)



Nähmaschine bringt die Freiheit für junge Frauen und Mädchen



Eine kleine Nähmaschine mit Fußbetrieb, die das Zeug hat, die Gesellschaft zu verändern

Frauen in Indien stellen zwar zahlenmäßig die Mehrheit, haben aber überhaupt nichts zu sagen. Im Gegenteil: Sie werden ausgegrenzt, missachtet, körperlich und psychisch gequält. Auch im 21. Jahrhundert gelten Frauen hier als minderwertig.

Seit 2011 fördert L2S ein Projekt, dass das Zeug dazu hat, wenigstens im Kleinen die indische Gesellschaft zu verändern. Junge Frauen und Mädchen bekommen eine Ausbildung zur Schneiderin, wohnen während dieser Zeit in der Schule und kommen mit Zertifikat und eigener Nähmaschine in ihr Dorf zurück. Diese Selbstständigkeit bietet finanzielle Unabhängigkeit und verändert ihre Rolle in der Gesellschaft und in der Familie.

(Seite 16)



Wichtig: „Überjüngte“ Gesellschaft

Unsere Soziologen warnen, dass Deutschland überaltert. Das genaue Gegenteil treffen wir in Burundi an. Die durchschnittliche Geburtenrate pro Frau liegt hier bei 6 Kindern, ein Viertel der Bevölkerung ist jünger als 14 Jahre. Wenn dann der Ernährer der Familie fehlt, entstehen große Probleme. Die Frauen brauchen ihre Eltern und Großeltern, um jemanden für die Kinder zu haben oder sie vorziehen auf Arbeit. Doch auch die ist in diesem Land selten. Bittere Armut, Hunger und ein Abgleiten in die Kriminalität der Heranwachsenden ist die Folge. Eine teuflische Spirale, für die es kaum eine Lösung gibt.

Zusammenfassung:

Eine Gesellschaft, wie die unsere, die überaltert, kann kaum eressen, was es heißt, wenn fast die Hälfte der Bevölkerung unter 14 Jahre alt ist. Witwen mit mehreren unmündigen Kindern sind in Afrika keine Seltenheit. Arbeit für diese Frauen gibt es kaum. Das Problem in Burundi ist zweifelsfrei, die Kinder werden als Soldaten für den Bürgerkrieg angeworben oder in die Illegalität gedrängt. Eine Jugend ohne Perspektive! Wir von *The Life To Share e.V.* wollen hier mit unbürokratischen Zahlungen schnell helfen. Unser Projektpate, Erzbischof Simon Namwamba, hat direkt Zugang zu diesen Familien. Helfen Sie uns, mit diesem Projekt die direkte Not zu lindern!

So können Sie spenden!

Bitte blättern Sie auf Seite 31 und nutzen Sie unseren Überweisungsträger. Tragen Sie dort Ihre Spendensumme, die Projekt-Nr. N/1, Ihren Namen und Vornamen und die IBAN-Nummer ein und geben Sie Ihren Überweisungsträger an Ihre Bank. Nach Eingang Ihrer Spende erhalten Sie von *The Life to Share* umgehend Ihre Spendenquittung!

The Life to Share PROJEKTE 2019 23

Zwei Projekte mussten eingestellt werden

Afrika: Nothilfe für Witwen und Waisen

Nicht alle Projekte und Projektpaten sind Volltreffer. The Life to Share musste im vergangenen Jahr feststellen, dass einige der Projekte nicht den Zuspruch bei den Spendern fanden, der nötig gewesen wäre, um manch ehrgeiziges Projekt zu finanzieren. Dazu gehörte ein sehr großes Projekt in Tansania, an dem sich viele andere Projektpartner hätten beteiligen müssen.

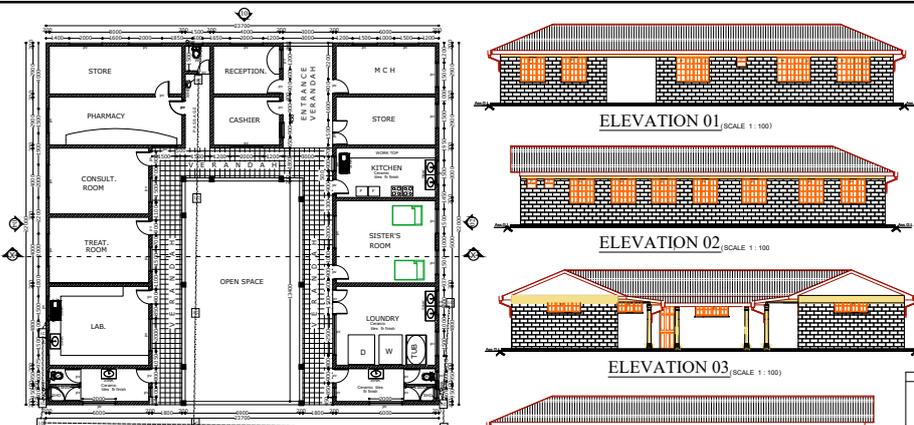
Im Einzelnen wurden folgende Projekte nicht weiterverfolgt, es waren übrigens die ersten Fehlschläge seit Beginn unserer Aktivitäten im Jahr 2011.

Das Projekt in Burundi (2019 N/1) wurde eingestellt. Vom zuständigen Projektpaten kamen trotz vielfacher Kontaktversuche über verschiedene Wege keine entsprechende Kooperation bzw. Nachweis über die Verwendung von Geldern.

Der Projektpate enttäuschte den Wolfratshausener Verein The Life to Share schwer und ließ es an der nötigen Kooperation fehlen, die nach unserem Credo (Punkt 5) notwendig gewesen wäre.

Eines jedoch gleich vorab. Die Spender, die sich diesem Projekt zugewandt haben, wurden von The Life to Share e.V. benachrichtigt und um Zustimmung gebeten, ihre Spende für ein anderes, gleichrangiges Projekt einsetzen zu dürfen.

Trotz Überprüfung und persönlichen Treffen mit den Projektpaten, können solche Enttäuschungen passieren. The Life to Share hat aber exakte Vorgaben über den Umgang mit den Geldern, um den Schaden in engen Grenzen zu halten. Siehe auch die Grundsätze, das Credo des Vereins auf Seite 2 dieses Magazins.



Afrika: Assisi Majohe Health Center

Die Förderung für dieses Projekt (in der Projektbroschüre 2019 Projekt G/2) musste eingestellt werden. Insgesamt war allein für den ersten Bauabschnitt der Klinik in Tansania (Pläne siehe oben) eine Summe von mehr als 80.000 Euro nötig. Für den geplanten Zuschuss von The Life to Share e.V. von 20.000 Euro kamen nur zehn Prozent zusammen. Dafür haben wir aber ein gleichwertiges Projekt in Ghana aufgelegt (Seite 22). Wir haben die entsprechenden Spender kontaktiert und sie gebeten, einer anderen Verwendung zuzustimmen. Dafür herzlichen Dank!

Abgeschlossene Projekte

Direkt Spenden – direkt ankommen!

Spendenaufkommen und Projektübersicht 2011 - 2019

The Life to Share hat bisher über 30 Projekte mit einem Spendenaufkommen von über 266.000 Euro in sieben Ländern unterstützt. Meist kam diese humanitäre Hilfe insbesondere Kindern und Jugendlichen zu Gute.

2011	Schulgebäude, Kenia	5.000 €	
2012	Ackerland, Guatemala	5.000 €	
Summe			10.000 €
2013	Nahrungsmittelhilfe, Somalia	5.000 €	
2013	Schulspeisung, Afrika	3.000 €	
2013	Kinderpatenschaften, Indien	1.500 €	
Summe			9.500 €
2014	Straßenkinder, Bolivien	2.000 €	
2014	Berufsausbildung Mädchen, Indien	10.900 €	
2014	Trinkwasserbrunnen, Indien	10.000 €	
Summe			22.900 €
2015	Berufsausbildung Mädchen, Indien	8.500 €	
2015	Trinkwasserbrunnen, Indien	10.000 €	
Summe			18.500 €
2016	Berufsausbildung Mädchen, Indien	8.500 €	
2016	Akuthilfe, Südsudan	1.000 €	
2016	Familienhilfe, Brasilien	1.000 €	
2016	Don Bosco Straßenkinder, Bolivien	1.000 €	
Summe			11.500 €
2017	Dorfkirche, Indien	16.000 €	
2017	Hungerkatastrophe, Somalia	5.000 €	
2017	Berufsausbildung Mädchen, Indien	8.500 €	
2017	Berufsausbildung Mädchen, Indien	8.500 €	
2017	Akuthilfe, Südsudan	5.000 €	
2017	Witwen- Waisenkinder Burundi	5.000 €	
2017	Witwen- Waisenkinder Burundi	5.000 €	
2017	Einzelspende Diözese Khammam, Indien	25.000 €	
Summe			78.000 €
2018	Berufsausbildung Mädchen, Indien	8.500 €	
2018	Schulgebäude Stella Maris, Indien	10.000 €	
2018	Dorfkirche, Indien	14.000 €	
2018	Kontostand November	17.398 €	
Summe			32.598 €
2019	Berufsausbildung Mädchen, Indien	7.800 €	
2019	Erweiterungsbau Stella Maris, Indien (Proj B/1)	10.000 €	
2019	DSFS Grundschule, Tansania (Proj B/3)	25.000 €	
2019	20 Trinkwasserbrunnen, Indien (Proj G/1)	5.000 €	
2019	Persönliche Patenschaften, Indien	4.650 €	
2019	Kirche Laxmipuram, Indien	14.000 €	
Summe			70.826 €
2020	Kontostand März	16.027 €	
Gesamtsumme			266.975 €



Schulterschluss mit den Salesianern weltweit

Der Vorstand des Wolfratshausener Vereins The Life to Share (L2S) hat eine erfolgreiche Rom-Reise hinter sich. Sinn des Kurztrips in die ewige Stadt war ein Arbeitstreffen mit der Weltspitze des Ordens der Salesianer-Missionare.

Dieser Orden verfügt weltweit über ca. 1.400 Missionare, die Waisenhäuser, Schulen, Kinderdörfer und Priesterseminare in vielen Teilen der Welt, mit einem Schwerpunkt in Ostafrika, unterhalten. Nächste Missionsgebiete werden Südamerika und Vietnam sein, in denen die Missionssalesianer bisher noch nicht tätig sind.

Der Generalobere Pater General Abraham Vettuvellil und der Mission Development Officer Pater Thomas Varghese ließen sich die Idee und die bisherigen Projekte von The Life to Share vorstellen. Beide sagten zu, weltweite Projekte für Kinder und Jugendliche durch die Missionare der Salesianer zu scouten und bei Förderung durch L2S auch als Projektpaten zu betreuen.

The Life to Share hat dem Orden bereits Zusagen gemacht insbe-



Treffen in Rom mit den Salesianern v.l.n.r.: Pater Thomas, L2S-Vorsitzender Hartmut Bannert, Pater Generaloberer Abraham und L2S-Projektpate und Salesianer Pater Mathew.

sondere ein Projekt für die Erweiterung einer Grundschule in Tansania zu unterstützen.

Für das Jahr 2019 konnte The Life to Share, dank vieler großzügiger Spender, bereits mehr als 70.000 Euro an Spenden einsammeln. Mit diesen Spenden unterstützte und förderte The Life to Share im Jahre 2019 elf ausgewählte humanitäre Projekte vor allem für Kinder und Jugendliche.

Der erste Vorsitzende des Vereins, Hartmut Bannert: „Dies ist ein großer Erfolg für den Verein, jedoch ist für die engagierten Projekte, die sich The Life to Share im laufenden Jahr vorgenommen hat, gut das Doppelte nötig“.

Pater Matthew von der MSFS bei Detailgesprächen in Wolfratshausen (Mitte).

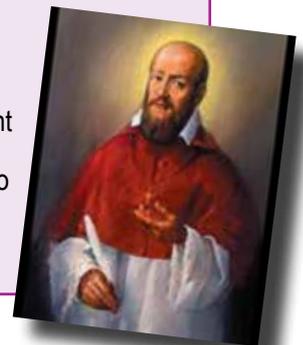
Was sind die Salesianer?

Bei den Salesianern gibt es verschiedene Richtungen. Der Orden der Salesianer-Missionare, unser Ansprechpartner, ist einer von knapp 20 Vereinigungen der großen „Salesianer-Familie“.

Die MSFS-Salesianer (Missionaries Saint Francis Sales) unterhalten weltweit Missionsstationen mit 1.400 Missionaren. Schwerpunkt ist Ostafrika und bald auch Südamerika und Asien. Die meisten Gruppen nehmen auf den Heiligen Franz von Sales Bezug.

Eines der wichtigsten Werke des Hl. Franz von Sales, der im frühen 17. Jahrhundert wirkte, ist die „Philothea“, die Anleitung zum frommen Leben.

Darin sagt er ebenso schlicht wie eindringlich: „Blühe, wo Du gepflanzt bist.“



Unsere Projekt-Paten

Bischof Paul Maipan (Pate seit 2014)

Der Bischof leitet seit mehr als 20 Jahren die Geschicke der Diözese Khammam in Indien. Seine katholischen Gemeinden in Indien leben in der Diaspora. Zu seinem Betreuungsbereich gehören auch die Minderheit der Dalits, die Ärmsten der Armen. Im indischen Kastenwesen gehören sie zu den Unberührbaren. Bischof Maipan gehört zu den Pionieren der Zusammenarbeit mit L2S.



Bischof Joseph Osei Bonsu (Pate seit 2020)

Der Bischof der Diözese Konongo-Mampong in Ghana ist seit beinahe 25 Jahren Bischof der Diözese. Er spricht seit seines Studiums in England fließend Englisch. Der 71jährige kümmert sich aufopferungsvoll um seine Gläubigen. Seine Diözese betreibt einige Dutzend weiterführende Schulen, der Schwerpunkt gehört der Bildung und dem Gesundheitswesen.



Pater Mathew Kozhuppakalam, MSFS (Pate seit 2019)

Pater Mathew war mehr als fünf Jahre Provinzial-Oberer der Missionare des Hl. Franz von Sales, er leitete die Geschicke des Ordens in Indien und Missionsstationen in Afrika/Ozeanien. Heute wirkt der gebürtige Indier in Tansania als Professor für Psychologie und Ethik am Institut Lumen Christi in Tansania und leitet ein Kloster der Salesianer in Südtirol.



Schwester Phina Kuruvilla, DSFS (Patin seit 2019)

Schwester Phina ist die treibende Kraft der Missionsstation in Arusha/Tansania. Unter ihrer Leitung steht die Grundschule, die The Life to Share wesentlich mitfinanziert hat (2019, Proj B/3). Sie arbeitet eng mit Pater Mathew und den Missions-Salesianern zusammen.



Bischof Modeste Kambou (Pate seit 2020)

Bischof Modeste Kambou wurde von Papst Benedikt XVI. zum Bischof von Gaoua in Burkina Faso ernannt. Seine Hauptaufgabe sieht er darin, für die Gläubigen ein Diözesan-Zentrum zu errichten. Vor allem fehlt es an sanitären Einrichtungen.



Pater Thomas Varghese, MSFS (Pate seit 2020)

Pater Thomas hat seinen Sitz in Rom und ist der Leiter der Missionsentwicklung und zuständig für Finanzen. Pater Thomas kümmert sich aber auch selbst um Projekte der Missionare des Hl. Franz von Sales in Afrika.



Die Situation der Länder

Indien/Khammam

Der Subkontinent Indien ist 3,3 Millionen Quadratkilometer groß und mit 1,35 Milliarden Einwohnern (Stand: 2017) das zweit bevölkerungsreichste Land der Erde. Davon leben nach Angaben der Weltbank rund 750 Millionen Menschen von weniger als 2 Dollar pro Tag, das sind 60% der Bevölkerung. Gerade Kinder, Frauen, Waisen und Witwen sind als erste von dieser Armut am meisten betroffen.

Die Diözese Khammam in Indien war von Anfang an ein Pilotprojekt, mit dem *The Life to Share* gestartet ist. Mit Bischof Paul Maipan hatte und hat der Verein einen verlässlichen Projektpaten.

Khammam liegt im indischen Bundesstaat Telangana, etwa vier Autostunden östlich der Großstadt Hyderabad. In Khammam leben auf rund 16.000 Quadratkilometern etwa 2,21 Millionen Menschen, 3% davon sind Christen. Knapp 15 % gehören zu Ärmsten der Armen, den Ureinwohnern, den Dalits.

Die Hauptprobleme sind verschmutztes Wasser, Unterernährung, Bildung, Arbeitslosigkeit und unterschiedlichste Krankheiten. In Indien werden Frauen im Allgemeinen nicht nur benachteiligt, sondern unterdrückt und erfahren oft körperliche und psychische Gewalt.





Afrika/ Burkina Faso

Burkina Faso in Westafrika war bis 1960 eine französische Kolonie, zählt derzeit ca. 20 Millionen Einwohner und hieß früher Obervolta. Es legte diesen „Kolonialnamen“ dann zugunsten von Burkina Faso ab. Burkina Faso zählt zu den ärmsten Ländern der Welt, die überwiegende Religion ist der Islam. Die Katholiken machen ca. 19 Prozent der Bevölkerung aus. Die Kindersterblichkeit liegt bei 74 %.

Afrika/Ghana

Der westafrikanische Staat Ghana gilt als stabil und relativ sicher. Die knapp 30 Millionen Einwohner leben zur Hälfte in Städten. Der Rest auf dem Lande und ernährt sich überwiegend aus eigener Landwirtschaft. Knapp 40% der Bevölkerung sind unter 15 Jahre alt, die durchschnittliche Lebenserwartung liegt bei 62,4 Jahren. In den letzten 30 Jahren verdoppelte sich die Bevölkerung Ghanas. Der römisch-katholischen Kirche gehören ungefähr 13 Prozent an. Die „Goldküste“, wie sie früher als britische Kronkolonie hieß, ist reich an Bodenschätzen, nur von diesem Reichtum kommt wenig bei der Bevölkerung an. Auf dem Land mangelt es an weiterführenden Schulen und vor allem im Gesundheitswesen.

Afrika/Kenia

Das Land Kenia in Ostafrika ist gut doppelt so groß wie Deutschland und hat knapp 50 Millionen Einwohner. Eine nicht näher bezifferte Zahl von Flüchtlingen kommt jedes Jahr aus dem Norden, aus Somalia und Äthiopien ins Land und verschärft die Situation zusätzlich. Das Land schwankt zwischen Dürre- und Flutkatastrophen. Die Bildungssituation ist speziell auf dem Land prekär. Die Arbeitslosenrate liegt bei 40%, Tendenz steigend. Mehr als die Hälfte der Kenianer lebt von Landwirtschaft.

Afrika/Tansania

Tansania in Ostafrika hat 56 Mio. Einwohner. Über 1,3 Mio. Kinder leben als AIDS-Waisen. Die Versorgung mit Bildung und Gesundheitsdiensten lässt sehr zu wünschen übrig. Mit nur 5,9 Prozent Gesundheits-Ausgaben aus dem Bruttoinlandsprodukt liegt Tansania weit unter der Forderung der Abuja-Deklaration von 15 Prozent. Die Erzdiözese von Arusha umfasst 67.340 Quadratkilometer im nördlichen Teil von Tansania. Die Diözese wurde am 1.3.1963 gegründet und im März 2000 in den Rang einer Erzdiözese erhoben. Von den 2,5 Millionen Einwohnern Arushas sind 500.000 Christen (Katholiken und Gläubige anderer christlicher Konfessionen). Die Verkehrswege sind schlecht und schon eine Strecke von 15 Kilometern dauert selbst mit dem Auto mehr als eine Stunde.



INDIEN, KHAMMAM

Schneiderinnen-Ausbildung für Mädchen und junge Frauen

Das erfolgreiche Projekt geht ins siebte Jahr!

Situation: Speziell unter jungen Frauen ist die Arbeitslosigkeit enorm hoch und daher die Gefahr groß, in die Prostitution abzugleiten. Aber nicht nur das: Zwangsheirat, Vergewaltigungen und Missachtung sind an der Tagesordnung. Abhilfe kann hier nur Ausbildung, Arbeit und eigenes Einkommen bringen.

Ziel: Ausbildung für jeweils 30 Mädchen zu Schneiderinnen an der Berufsschule in Mittapali der Diözese von Khammam. Jeweils 30 Frauen und Mädchen werden hier während des sechsmonatigen Kurses ausgebildet, untergebracht und gepflegt.

Das Besondere an diesem Projekt: Die Frauen lernen nicht nur das Schneider-Handwerk, sondern bekommen zum Abschluss eine Nähmaschine geschenkt, um ihnen den Start in das Berufsleben zu ermöglichen. Das verleiht den Frauen die Motivation zur selbstbestimmten Arbeit und trägt wesentlich zur Würde des Individuums bei.

The Life to Share hat in den Jahren 2014 bis 2019 diese Ausbildung mit der Übergabe einer Nähmaschine bereits für 218 Mädchen ermöglicht. Für das Jahr 2020 ist vorgesehen, einen weiteren Ausbildungskurs zu finanzieren. Die Ausbildung der Mädchen inklusive deren Kost und Logis sowie die Überlassung einer Nähmaschine kostet pro Mädchen 260 Euro. Insgesamt sind also 7.800 Euro aufzubringen.



L2S ERFOLG

The Life To Share kann auf folgende Bilanz zurückblicken:

2014	40 Mädchen
2015	30 Mädchen
2016	30 Mädchen
2017	60 Mädchen
2018	30 Mädchen
2019	28 Mädchen
total	218 Mädchen

Projektpate: Bischof Paul Maipan D.D.
Adresse: Bishop's House, Naidupet, Khammam - 507 003, Telangana, INDIA
Tel: bekannt
Legal Holder: Diözese Khammam, Indien
Zeitraum: 2020

Spendenbeitrag *The Life to Share*:

Pro Teilnehmerin 260 Euro x 30 Teilnehmerinnen **7.800,-**

Projekt Nr.: A/1



Strahlende Gesichter: Eine Klasse Näherinnen hat bestanden. Zum Abschluss gibt es ein Diplom und eine Nähmaschine zum Start ins selbstbestimmte Berufsleben.



Aktueller Bericht

Eine Delegation von *The Life to Share* (beteiligt waren der 1. Vorstand Hartmut Bannert, der 2. Vorstand und Schulleiter des Gymnasiums Kloster Schäftlarn, Wolfgang Sagmeister sowie Abt Petrus vom Kloster Schäftlarn) waren im November 2018 auf Inspektionsreise. Sie konnten sich in Indien nicht nur vom Einsatz der Spenden für die 30 Mädchen und jungen Frauen eines Kurses überzeugen, sondern auch die Diplome zum bestandenen Kurs und die Nähmaschinen zum Start in die Selbständigkeit überreichen. Siehe Bilder oben.

Zusammenfassung:

Dieses Projekt ist eine Herzensangelegenheit von L2S und wird von Anfang an betreut! Gerade für Mädchen und Frauen kann das Leben in den Armutsvierteln die Hölle sein. Ein bewährter Weg, dieser Ausweglosigkeit zu entgehen, ist Ausbildung. Am Ende verlassen jeweils 30 junge Frauen die Berufsschule, in der sie in dieser Zeit auch wohnen, mit einem Diplom als Schneiderin und einer eigenen Nähmaschine. Wir von *The Life to Share* fördern dieses Projekt seit vielen Jahren und haben bereits 218 jungen Frauen eine selbstbestimmte Zukunft ermöglicht. Helfen Sie uns, dieses Herzens-Projekt zu verwirklichen! Jedes Jahr ein bis zwei neue Klassen ist unser Ziel.

So können Sie spenden!

Bitte blättern Sie auf Seite 31 und nützen Sie unseren Überweisungsträger.

Tragen Sie dort Ihre Spendensumme, die Projekt-Nummer, Ihren Namen und Vornamen und die IBAN Nummer ein und geben Sie Ihren Überweisungsauftrag an Ihre Bank! Nach Eingang Ihrer Spende erhalten Sie von *The Life to Share* umgehend Ihre Spendenquittung!

INDIEN, KHAMMAM/MONDIKUNTA, BANJARA

Erweiterungsbau für die Stella Maris Schule

Situation: Die Diözese Khammam unterhält insgesamt 18 Schulen mit ca. 4.000 Schülern in denen die Kinder armer Eltern eine gute Schulausbildung und Erziehung, vor allem Unterricht in englischer Sprache, von der ersten Klasse an erhalten. Nur so haben die Kinder eine Chance dem starren Kastensystem Indiens zu entkommen und sowohl beruflich als auch sozial aufzusteigen.

Die Stella Maris Schule in Mondikunta Banjara, ist eine Internatsschule, die Freunde von L2S kennen. Im letzten Jahr konnte sie mit Hilfe von Ihnen, zusammen mit den „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks und Spendern des Gymnasiums Kloster Schäftlarn ausgebaut werden. Insgesamt können jetzt 400 Schüler bis zur 10. Klasse unterrichtet und ca. 150 Schüler im Internat (viel zu wenige) untergebracht werden.

Die Baukosten von 180.000 Euro konnten gemeinsam gestemmt werden. Allerdings fehlen uns für den Beitrag von *The Life to Share* immer noch 5.000 Euro.

Der Internatsanbau soll folgen (siehe **Projekt B/2**).

Ziel: Wir von *The Life to Share* wollen dieses Projekt weiter verfolgen und auch beim weiteren Ausbau des Internats helfen.

Projektpate: Bischof Paul Maipan D.D.
Adresse: Bishop's House, Naidupet, Khammam - 507 003, Telangana, INDIA

Tel: bekannt

Legal Holder: Diözese Khammam, Indien

Zeitraum: 2020



L2S ERFOLG

The Life To Share kann auf folgende Bilanz zurückblicken:

2011	1 Schule/Kenia
2018	1 Schule/Indien
2019	1 Schule/Tansania

Rest-Finanzierung in Euro:

Bereits gespendet	
Sternstunden Bayerischer Rundfunk	135.000,-
Gymnasium Kloster Schäftlarn	20.000,-
The Life to Share	20.000,-
es fehlen noch	5.000,-

Projekt Nr.: B/1

INDIEN, KHAMMAM/NELLIPAKA

Neubau einer Schule für „Unberührbare“ (Dalits, kastenlose)



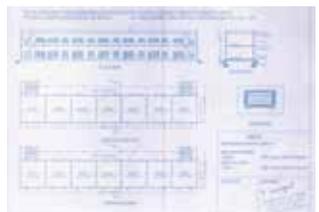
Die Kinder von Nellipaka.

Situation:

Die Dalits bilden die unterste Kaste in Indien und werden auch „Unberührbare“ genannt. Mahatma Ghandi nannte sie „Harijans“, was so viel heißt wie „Kinder Vishnus bzw. Kinder Gottes“. Sie leben in absoluter Armut und ausgesondert außerhalb der Städte. Bischof Paul hat in ihrem Stammes-Gebiet ein Grundstück erworben, wo er eine Schule für die Kinder dieser Kastenlosen bauen möchte, um ihnen ein Leben in Würde zu ermöglichen.

Ziel:

Vor allem die Mädchen werden oft schon als Kinder verheiratet. Wir wollen ihnen Zugang zu Schulbildung ermöglichen, um ihre Situation nachhaltig zu verbessern. Diese Kinder und ihre Familien sollen so gestärkt werden, dass sie selbst Probleme erkennen und praktikable Lösungen finden. Zugleich soll die Gesellschaft für die besonders schwierige Situation der „scheduled casts and scheduled tribes“ sensibilisiert werden.



Die Aktion „Sternstunden“ des Bayerischen Rundfunks wurden angefragt, ob sie auch bei diesem Projekt dabei sein wollen.

Projektpate:

Bischof Paul Maipan D.D.

Adresse:

Bishop's House, Naidupet, Khammam - 507 003, Telangana, INDIA

Tel:

bekannt

Legal Holder:

Diözese Khammam, Indien

Zeitraum:

2020-2021

Spendenbeitrag in Euro:	125.000,-
Sternstunden Bayerischer Rundfunk (angefragt)	93.750,-
<i>The Life to Share e.V.</i>	31.250,-
Projekt Nr.: B/2	

So können Sie spenden!
 Bitte blättern Sie auf Seite 31 und nützen Sie unseren Überweisungsträger. Tragen Sie dort Ihre Spendensumme, die Projekt-Nummer, Ihren Namen und Vornamen und die IBAN Nummer ein und geben Sie Ihren Überweisungsauftrag an Ihre Bank! Nach Eingang Ihrer Spende erhalten Sie von *The Life to Share* umgehend Ihre Spendenquittung!

AFRIKA, IL BISSIL/KENIA

Bau einer Vorschule Il Bissil

Ein großes Projekt im Süden Kenias, wir wollen einen Teil beitragen.

Situation:

Die Situation des Schulsystems in Kenia unterscheidet sich kaum von anderen Ländern der Dritten Welt. Wer zahlt, kann sein Kind zur Schule schicken. Wer kein Geld hat - Pech gehabt. Vor knapp 20 Jahren änderte die Regierung dieses System. Der Effekt war kaum spürbar. Die immer mehr werdenden Kinder finden nach wie vor kaum einen Unterrichtsplatz. Das Lehrer-Schüler-Verhältnis liegt derzeit bei 1:100. Vorschulerziehung findet nur gegen Cash und nur in den Städten statt. Unser Projekt soll hier Linderung schaffen. Das Foto links zeigt ein Modell der geplanten Schule.



Das Dorf Il Bissil (Bezirk Kajiado) liegt zwischen der Hauptstadt Nairobi und der Grenze zu Tansania im Süden von Kenia. Diese Region benötigt dringend eine Vorschule (für vier bis sechs Jährige), zumal die Region stark wächst. Die Mütter in dieser Region sind gezwungen, durch ihre Arbeit zum Familieneinkommen beizutragen und können sich daher nicht um ihren jüngsten Nachwuchs kümmern.

Ziel:

The Life to Share möchte einen Teil der Kosten für den Neubau einer Vorschule in Höhe von 70.000 Euro für 770 Kinder übernehmen.

Projektpatre:

Pater Thomas Varghese MSFS
Fr. Augustine Mangatt MSFS
persönlich bekannt

Adresse:

MSFS Mission Development Officer, Rom
bekannt

Tel:

Legal Holder: MSFS Gemeinschaft Il Bissil, Kajiado, Kenia

Zeitraum: 2020-21

Bank: bekannt



Spendenbeitrag:	gesamt	348.000,-
	Anteil Gymnasium Kirchheim bei München	33.500,-
	Spendenbeitrag <i>The Life to Share</i>:	70.000,-

So können Sie spenden!
Bitte blättern Sie auf Seite 31 und nützen Sie unseren Überweisungsträger. Tragen Sie dort Ihre Spendensumme, die Projekt-Nummer, Ihren Namen und Vornamen und die IBAN Nummer ein und geben Sie Ihren Überweisungsauftrag an Ihre Bank! Nach Eingang Ihrer Spende erhalten Sie von *The Life to Share* umgehend Ihre Spendenquittung!

AFRIKA, BURKINA FASO/GAOUA

Sanitäre Einrichtungen im Diözesan-Zentrum

Neues Projekt 2020, absolut förderungswürdig!



Lage: Burkina Faso in Westafrika war bis 1960 eine französische Kolonie. Das Land zählt derzeit ca. 20 Mio. Einwohner und hieß früher Obervolta. Es legte diesen „Kolonialnamen“ dann zugunsten des neuen Namens Burkina Faso ab.

Situation: Die Diözese Gaoua wurde vor acht Jahren gegründet und ist derzeit bemüht, die nötigsten infrastrukturellen Maßnahmen zu installieren. Aktuell bündelt Bischof Kombou alle seine Ressourcen, um das Diözesan-Zentrum zu bauen. Nötig sind vor allem zusätzliche sanitäre Einrichtungen.

Ziel: Das westafrikanische Land ist stark in seinem Naturglauben, zum Teil Aberglauben verhaftet. Der Bischof warnt davor, diese Strukturen zu zerstören. Eine Kirche, so sagt er, die die alten Traditionen zerstört, wird niemals akzeptiert. Dies entspricht auch dem apostolischen Rundschreiben „Evangelii Gaudium“ von Papst Franziskus, der in diesem Zusammenhang von der Inkulturation des katholischen Glaubens spricht.

Bischof Kombou möchte in seinem Diözesan-Zentrum ermöglichen, dass die Menschen sich untereinander begegnen und sich über den Glauben austauschen“. Dieses Zentrum wird in Zukunft eine Bibliothek, einen Speisesaal, Küche, Versammlungsräume und Serviceräume für einzelne Bevölkerungsgruppen enthalten. Was fehlt, sind die sanitären Einrichtungen.

Projektpate: Bischof Modeste Kombou, Diözese Gaoua
Mail: bekannt
Adresse: BP 55 Gaoua, Burkina Faso
Legal Holder: Diözese Gaoua
Tel: bekannt
Zeitraum: 2020

Morsche Bretter mit einigen Löchern - so sehen Toiletten in Afrika aus. Ganz zu schweigen von Abgeschlossenheit.

Spendenbeitrag:	gesamt	10.535,-
	örtliche Beteiligung	1.055,-
	Zuschuss The Life to Share:	9.480,-

Projekt Nr.: H/1

AFRIKA, GHANA

Solaranlage für Krankenhaus

Ein neues Projekt, das dringend Unterstützung braucht!



Das „Wartezimmer“ der Klinik



Das Krankenhaus „Johannes Paul II“

Situation: Seit kurzem besteht eine Klinik im Ort Jamasi in der Diözese Konongo-Mampong/Ghana. Sie wurde Papst Johannes Paul II geweiht und wird von der Diözese betrieben. Leider leidet die Klinik, wie ganz Ghana unter wiederkehrenden Stromausfällen. Gerade für ein Krankenhaus ist das fatal. Kinder, Gebärende und ältere Menschen, die auf die Leistungen des Krankenhauses angewiesen sind, leiden besonders unter diesen Stromausfällen und starken Stromschwankungen. Die Zahl der Patienten hat sich in den letzten Jahren vervierfacht!

Ziel: Bau einer Solaranlage, die die Klinik unabhängig vom Stromnetz macht. Die gesamte Anlage kostet etwas mehr als 20.000 Euro. Außerdem macht der Solarstrom das Krankenhaus unabhängig von den hohen und willkürlichen Stromrechnungen, die das Budget der Klinik über alle Maßen belasten. Auf diese Weise hat das Krankenhaus siebenstellige Schulden beim Stromversorger.

Projektpate: Bischof Joseph Osei Bonsu persönlich bekannt

Adresse: Mampong-Ashanti, Ghana

Tel: bekannt

Legal Holder: Diözese Konongo-Mampong, Ghana

Zeitraum: 2020

Spendenbeitrag:	Solaranlage	20.400,-
	Eigenanteil	400,-
	Überhang aus eingest. L2S-Projekt 2019	2.200,-
	Anteil <i>The Life to Share</i>	17.800,-

Projekt Nr.: K/1

So können Sie spenden!

Bitte blättern Sie auf Seite 31 und nützen Sie unseren Überweisungsträger. Tragen Sie dort Ihre Spendensumme, die Projekt-Nummer, Ihren Namen und Vornamen und die IBAN Nummer ein und geben Sie Ihren Überweisungsauftrag an Ihre Bank! Nach Eingang Ihrer Spende erhalten Sie von *The Life to Share* umgehend Ihre Spendenquittung!

Trinkwasser-Tiefbrunnen

Das erfolgreiche Projekt wird weitergeführt. Unser Ziel für dieses Jahr: 20 weitere Brunnen.

Situation: Wasser ist grundlegend für das Leben. In vielen Regionen der Welt können viele, vor allem in bitterer Armut lebende Menschen, aufgrund des fehlenden Zugangs zu sauberem Wasser kein menschenwürdiges Leben führen. Die dramatischen Statistiken, die den Durst betreffen und besonders die Situation jener Menschen, die durch ungesundes Wasser krank werden und oft sterben, ist eine entsetzliche Schande für die Menschheit des 21. Jahrhunderts. In den ländlichen Gegenden Indiens ist sauberes Wasser nach wie vor Mangelware.

Oft muss das Wasser von den Frauen kilometerweit in gro-metallinen Gefäßen auf dem Kopf transportiert zum Haus gebracht werden. Wir können uns dies einfach nicht vorstellen, wenn sauberes Wasser in Fülle vorhanden ist und in jedem Haushalt gleich mehrere Hähne Wasser spenden.

The Life to Share hat in der Zeit von 2014 bis 2019 in der Diözese Khammam den Bau von 60 Trinkwasserbrunnen unterstützt (siehe Kasten links). Es ist die Zielsetzung von *The Life to Share*, auch im Jahr 2020 dieses Projekt mit weiteren 20 Brunnen fortzuführen.

Die Kosten für einen Brunnen betragen nur 500 Euro.

Ziel: Bau weiterer Trinkwasser-Tiefbrunnen in der Diözese Khammam: Bohren, Absichern, Quellfassung, Pumpen. Ein neuer Brunnen kann die Trinkwasserversorgung für ein ganzes Dorf übernehmen.

Projektpate: Bischof Paul Maipan D.D. persönlich bekannt

Adresse: Khammam, Indien

Tel: bekannt

Legal Holder: Diözese Khammam, Indien

Zeitraum: 2020



L2S ERFOLG

The Life To Share kann auf folgende Bilanz zurückblicken:

2014	20 Brunnen
2015	20 Brunnen
2019	20 Brunnen
total	60 Brunnen



Freude über den neuen Brunnen

Spendenbeitrag: Pro Brunnen 500,-
insgesamt 10.000,-

Projekt Nr.: T/1

Trinkwasseranlage für drei Dörfer

Ein neues Projekt, das dringend Unterstützung braucht!



Foto: Shutterstock

Kinder müssen beim Wassertragen helfen.

Situation: Die ländliche Bevölkerung der Diözese Kongo-Mampong (Ghana) leidet unter dem Nichtvorhandensein sauberen Trinkwassers. Vor allem die Dörfer Atonsu, Daaho und Nsuoase verfügen derzeit über keine Wasserversorgung. Die Bevölkerung bedient sich an Wasserstellen, die aus Oberflächenwasser gespeist werden. Selbst diese Wasserlöcher sind viele Kilometer von den Dörfern entfernt, Frauen und Kinder tragen die schweren Wasserkanister in ihre Dörfer.

Ziel: Bau von drei Brunnen inklusive der notwendigen geophysikalischen Studien, Bohrungen, Wassertanks und Leitungen. Frauen werden dadurch bei ihrer schweren Arbeit entlastet. Und: das Wasser der neuen Brunnen ist sauber und nicht mehr gesundheitsgefährlich. Allerdings kostet eine solche Brunnenanlage deutlich mehr als in Indien.

Projektpate: Bischof Joseph Osei Bonsu persönlich bekannt

Adresse: Mampong-Ashanti, Ghana

Tel: bekannt

Legal Holder: Diözese Konongo-Mampong, Ghana

Zeitraum: 2020



Ein weiteres Wasserloch - hier sammeln sich das Oberflächenwasser und Schmutz. Sauber ist anders.

Spendenbeitrag:	3 Trinkwasseranlagen	25.500,-
	Eigenanteil (Diözese)	2.000,-
	Anteil <i>The Life to Share</i>	23.500,-

Projekt Nr.: T/2

So können Sie spenden!

Bitte blättern Sie auf Seite 31 und nützen Sie unseren Überweisungsträger. Tragen Sie dort Ihre Spendensumme, die Projekt-Nummer, Ihren Namen und Vornamen und die IBAN Nummer ein und geben Sie Ihren Überweisungsauftrag an Ihre Bank! Nach Eingang Ihrer Spende erhalten Sie von *The Life to Share* umgehend Ihre Spendenquittung!

Berufsausbildungs-Patenschaft für Schüler und Auszubildende

Dieses Projekt läuft bis ins Jahr 2024.



Einige der FEST-Stipendiaten.

Situation: Die Pfarrei von Ngrudoto liegt in der Diözese Arusha. Es gibt mehr als hundert Jugendliche in diesem Pfarrbereich von denen viele keine Arbeit finden, weil sie keine ordentliche Schul- und Berufsausbildung erfahren haben. Sie verlassen vorzeitig die Schule und geraten schnell in den Strudel von Arbeitslosigkeit, Alkohol, Drogenkonsum und Gewalt. Selbst wenn die Kinder die Grundschule (Primary School) und Mittelschule (Secondary School) beendet haben, studieren sie nicht weiter, weil die Eltern sich eine weitere Schul- oder Berufsausbildung nicht leisten können. Gemeinsam mit dem Gemeinde-Pfarrer hat Pater Mathew Kozhuppakalam ein Programm aufgesetzt um diesen Kindern und Jugendlichen zu helfen und dadurch eine soziale Transformation in diesem Dorf zu erreichen.

Ziel: *The Life to Share* will, um die Zukunft des Programmes sicher zu stellen und die Aufnahme von weiteren Kindern und Jugendlichen zu ermöglichen, das Programm mit einer Verpflichtung von 6.000 Euro pro Jahr für die nächsten 5 Jahre zu fördern. Wir suchen Paten, die einen dieser 20 Jugendlichen mit durchschnittlichen Ausbildungskosten von 300 Euro pro Jahr 5 Jahre unterstützen.

Projektpate: Provinzialoberer em. der Salesianer, Prof. Dr. P. Mathew Kozhuppakalam, Lumen Christi Institute P.O, Box 1187 Arusha, Tanzania

Adresse: Missionaries of St. Francis de Sales

Tel: bekannt

Legal Holder: Missionaries of St. Francis de Sales, Lumen Christi Institute, Arusha, Tanzania.

Zeitraum: 2019 bis 2024

Beispiele: Das kostet eine Ausbildung

Art	Dauer	Kosten/anno/€
Primary School	7 Jahre	190,-
Secondary School	4 Jahre	240,-
Ausbildung Logistik Diplom	3 Jahre	240,-
Ausbildung LehrerIn	2 Jahre	240,-
Ausbildung Polizist	1 Jahr	400,-
Ausbildung Automechaniker	1 Jahr	500,-
Akademische Ausbildung	3 Jahre	620,-

Im Schnitt sind das 300 Euro pro Schüler und Jahr. In diesen Kosten sind Unterkunft, Verpflegung, Bücher, Schuluniformen, Schule/Studienplatz etc. abgedeckt.

Projekt Nr.: P/1

INDIEN, KHAMMAM

Übernahme von Schul-Patenschaften für bedürftige Waisen

Mädchen haben in Indien keine Chance, nur durch Ausbildung können sie dem Elend entkommen.

Situation: In der Diözese von Bischof Maipan leben tausende Familien, denen das Nötigste fehlt, ihren Kindern können sie weder Bildung noch Ausbildung bieten. Noch elender geht es dem Heer von Waisen. Bischof Maipan hat eine lange Liste von Mädchen, denen es aus den im Magazin schon öfter dargestellten gesellschaftlichen Gründen noch schlechter geht als den Jungen. Diese Mädchen können aber in die Gesellschaft zurückgeholt werden, wenn **L2S** Paten findet, die sich um sie kümmern. Im Übrigen besteht bereits für Rani, das Waisenmädchen auf der ersten Seite dieser Broschüre eine solche Patenschaft.

Ziel: *The Life to Share* möchte die Kosten für ca. 25 Patenschaften für Mädchen (6.000 Euro pro Jahr) übernehmen. Mit diesem Geld können wir ihren Schulausbildung und je nach Eignung eine Berufsausbildung ermöglichen. Ein langfristiges, aber umso wichtigeres humanitäres Projekt.

Projektpate: Bischof Paul Maipan D.D.
persönlich bekannt
Adresse: Diözese Khammam, Indien
Tel: bekannt
Legal Holder: Diözese Khammam, Indien
Zeitraum: 2020 - 2025

Spendenbeitrag *The Life to Share:*
25 Mädchen 1 Jahr (240,-/Mädchen) **6.000,-**

Neun Mädchen, stellvertretend für 25. Lassen Sie sich nicht täuschen, für das Foto haben die Mädchen den besten Sari angezogen.



Narakatla Pamula Bommakanti Burugu Maddela Kota Bolledulla Keesari Thummalapalli

So übernehmen Sie eine Schul-Patenschaft!

Bitte melden Sie sich bei Interesse für eine Schul-Patenschaft bei *The Life to Share* (Hans-Urmiller-Ring 58, 82515 Wolfratshausen, Email: info@thelifetoshare.com, Tel. 08171/4225 - 920).

Wir vereinbaren eine solche Patenschaft für die gewünschte Laufzeit und Sie erteilen einen Abbuchungsauftrag, wenn Sie möchten.

Selbstverständlich können Sie die Schul-Patenschaft jederzeit ohne Angabe von Gründen kündigen.

INDIEN, KHAMMAM

Übernahme von Schulgeld-Patenschaften

Das erfolgreiche Projekt wird weitergeführt. Unser Ziel für dieses Jahr: Förderung für 25 Schüler.



Situation: Die sogenannten Governmental Schools sind Schulen, die in etwa unserer Hauptschule entsprechen. Diese haben jedoch gravierende Nachteile: die Lehrer werden schlecht bezahlt und entsprechend ist auch das Unterrichtsniveau. Es wird nicht darauf geachtet, ob die Kinder tatsächlich etwas lernen, der Schule fernbleiben oder gar abbrechen. Oft können sich die Eltern das Schulgeld nicht leisten oder die Kinder müssen durch Feld- und andere Arbeiten zum Unterhalt der Familie beitragen. Vor allem aber: In den Governmental Schools lernen sie kein Englisch und damit ist den Kindern der Weg zu qualifizierter Berufsausbildung oder der Zugang zum Universitätsstudium versperrt. Schlimmer noch, bei einem Umzug in einen anderen Bundesstaat scheitern sie an der Sprachbarriere. In Indien werden 60 verschiedene Sprachen gesprochen. www.kinderarbeit.de

Zunächst sind Voraussetzungen zu schaffen, dass überhaupt Schulen und Internate gebaut werden. Dies sind Projekte wie unsere 2019 eingeweihten Projekte Stella Maris (Projekt B/1) und die DSFS Grundschule (Projekt B/3). Die Schulen benötigen aber auch Geld für den laufenden Betrieb. Kosten vor allem für die Lehrer, das Unterrichtsmaterial, Schulkleidung, Schulspeisung, Schulbusse und/oder die Internatskosten müssen jedes Jahr finanziert werden. Die durchschnittlichen Kosten für einen Schüler betragen ca. 240 Euro pro Jahr.

Ziel: *The Life to Share* möchte die Kosten für ca. 25 Schüler, (6.000 Euro pro Jahr) übernehmen. Wir möchten dies idealer Weise für 5 Jahre tun und den Schülern und der Schule gegenüber ein verlässlicher Partner sein.

Projektpate: Bischof Paul Maipan D.D. persönlich bekannt
Adresse: Diözese Khammam, Indien
Tel: bekannt
Legal Holder: Diözese Khammam, Indien
Zeitraum: 2019 - 2024

Spendenbeitrag:	25 Schüler 1 Jahr (240,-/Schüler)	6.000,-
	bisher eingegangen	1.200,-

Projekt Nr.: P/3

Priester-Patenschaften



Priesterseminar:
Gruppenfoto mit Bischof

Situation: Wie wir alle wissen nimmt der Priesternachwuchs in Europa, insbesondere auch in Deutschland drastisch ab. In vielen Diözesen werden deshalb Pfarreien zu Pfarrverbänden zusammengelegt, das Angebot an Hl. Messen reduziert oder Kirchen gar geschlossen. Eine dramatische Situation! Für Europa gilt im Besonderen das Wort Jesu aus Mathäus 9,37: „...die Ernte ist groß, der Arbeiter aber sind wenige.“ Wir können hier selbst aktiv etwas unternehmen - nämlich die Ausbildung von Priestern unterstützen!

In Indien gibt es noch viele Anwärter, die sich für den Beruf als Priester berufen fühlen. Nun besteht aber auch hier die Problematik, dass die Ausbildung zum Priester viele Jahre dauert und den Anwärtern oft die Mittel dazu fehlen. Der Bischof der Diözese Khammam versucht jährlich 12 Bewerber als Priesternachwuchs zu gewinnen und bis zum Abitur und damit zur Zulassung für das Theologische Studium zu führen.

Ziel: Es ist die Zielsetzung von *The Life to Share* auch im Jahr 2020 mit der Unterstützung von 12 Priesterkandidaten in der Diözese Khammam zu beginnen. Wir haben die Namen der Kandidaten vorliegen. Siehe Kasten links.

Wer ist bereit, eine solche persönliche Patenschaft für 450,- Euro über 4 Jahre, das entspricht einer Gesamtpende von 1.800,- Euro, zu übernehmen?

12 Priester-Kandidaten

- *
- *
- *
- *
- *
- *
- *
- *
- *
- *
- *
- *

Projektpate: Bischof Paul Maipan D.D.
persönlich bekannt
Adresse: Diözese Khammam, Indien
Tel: bekannt
Legal Holder: Diözese Khammam, Indien
Zeitraum: 2020 - 2025

Spendenbeitrag <i>The Life to Share</i>:		
12 Priester	1 Jahr (450,-/Priester)	5.400,-

Projekt Nr.: P/3

So übernehmen Sie eine Priester-Patenschaft!

Bitte melden Sie sich bei Interesse für eine Priester-Patenschaft bei *The Life to Share* (Hans-Urmiller-Ring 58, 82515 Wolfratshausen, Email: info@thelifetoshare.com, Tel. 08171/4225 - 920).

Wir vereinbaren eine solche Patenschaft für die gewünschte Laufzeit und Sie erteilen einen Abbuchungsauftrag, wenn Sie möchten.

Selbstverständlich können Sie die Priester-Patenschaft jederzeit ohne Angabe von Gründen kündigen.



SONSTIGE SPENDE

Ihre Hilfe ohne konkreten Verwendungszweck

Danke für Ihr Vertrauen: Mehr als 18.000 Euro kamen für sonstige Projekte bisher zusammen.



Situation: Der Verein *The Life to Share e.V.* fördert seit mehr als sieben Jahren karitative Projekte für Kinder und Jugendliche in aller Welt. Dabei ist es oft dringend notwendig, sich auf mehrere Jahre zu verpflichten, Projekte zu unterstützen und nicht auf halbem Wege stehen zu bleiben. So beispielsweise bei Ausbildungsförderung und Schülerpatenschaften. Eine solche Ausbildung dauert mehrere Jahre.

Ziel: Wenn Sie kein spezielles Projekt favorisieren, aber dennoch für *The Life to Share* spenden wollen, dann vermerken Sie auf dem Überweisungsträger (Seite 31) das Projekt S/0.

Dann vertrauen Sie uns Ihre Spende an und wir verwenden sie nach bestem Wissen und Gewissen, dort, wo die Not am größten ist.

Sie erhalten natürlich umgehend Ihre Spendenquittung!

Information: Wir sichern Ihnen zu, Sie zu informieren, für welches Projekt Ihre Spende verwendet wird.

Projekt Nr.: S/0

So können Sie spenden!
 Bitte blättern Sie auf Seite 31 und nützen Sie unseren Überweisungsträger.
 Tragen Sie dort Ihre Spendensumme, die Projekt-Nummer, Ihren Namen und Vornamen und die IBAN Nummer ein und geben Sie Ihren Überweisungsauftrag an Ihre Bank! Nach Eingang Ihrer Spende erhalten Sie von *The Life to Share* umgehend Ihre Spendenquittung!



Übersicht über die Projektvorhaben 2020

Wenn Sie mit Ihrer Spende angeben, für welches Projekt Sie spenden wollen, werden wir Ihre Zuwendung ausschließlich für diesen Zweck verwenden. Wenn Sie für S/0 (Allgemeine Spenden) spenden wollen, werden wir Sie informieren, welche Projekte wir damit unterstützen und auf dem Laufenden halten.

Projektart	Projekt	Proj.Nr.
Ausbildung	Schneiderinnen-Ausbildung, Indien	A/1
Bildung	Erweiterungsbau Stella Maris, Indien	B/1
	Schule für Nellipaka, Indien	B/2
	Bau einer Vorschule II Bissil, Kenia	B/3
Hygiene	Sanitäre Einrichtungen, Burkina Faso	H/1
Trinkwasser	Trinkwasserbrunnen, Indien	T/1
	Trinkwasseranlagen, Ghana	T/2
Kliniken	Solaranlage für Klinik, Ghana	K/1
Patenschaften	Ausbildungs-Patenschaften	P/1
	Patenschaften für Mädchen	P/2
	Schulgeld-Patenschaften	P/3
	Priester-Patenschaften	P/4
Sonstige	Allgemeine Spende	S/0

Bitte geben Sie mit Ihrer Spende die Projekt-Nummer an!

So können Sie spenden!
 Bitte schauen Sie auf Seite 31 und nützen Sie unseren Überweisungsträger.
 Tragen Sie dort Ihre Spendensumme, die Projekt-Nummer, Ihren Namen und Vor-
 namen und die IBAN Nummer ein und geben Sie Ihren Überweisungsauftrag an Ihre Bank!
 Nach Eingang Ihrer Spende erhalten Sie von *The Life to Share*
 umgehend Ihre Spendenquittung!

Haben wir Sie überzeugt? Dann spenden Sie noch heute!
 Auch jede kleine Spende hilft, die Not in der Dritten Welt zu lindern!
 Spenden für Projekte von *The Life to Share e.V.* bitte an:

Bank: Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen
 Empfänger: *The Life to Share e.V.*
 IBAN: DE27 7005 4306 0011 6299 12
 BIC: BYLADEM1WOR

Es gelten die Grundsätze des „Credo“ von The Life to Share (siehe Seite 2).

- ▶ Sie bekommen umgehend eine steuerlich absetzbare Spendenquittung
- ▶ Sie werden informiert, für welches Projekt Ihre Spende zu welchem Zeitpunkt eingesetzt wird.
- ▶ Sie werden über Beginn, Verlauf und Beendigung Ihrer Projekte auf dem Laufenden gehalten.

Danke für Ihr Interesse!

Bitte tragen Sie auf dem Überweisungsträger Ihren Namen, Ihre Kontonummer und den Betrag sowie die Projektnummer ein. Ihre Bank hilft Ihnen gern weiter.

✂

SEPA-Überweisung

Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz sowie nach Monaco in Euro.
 Kontoinhaber trägt Entgelte bei seinem Kreditinstitut; Zahlungsempfänger trägt die übrigen Entgelte.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)
 The Life to Share e.V.

IBAN Bei Überweisung innerhalb Deutschlands immer 22 Stellen → Sonstige Länder 15 bis max. 34 Stellen
 DE 27 7005 4306 0011 6299 12

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)
 Die Angabe des BIC kann entfallen, wenn die IBAN des Zahlungsempfängers mit DE beginnt.

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)
 Spende Projekt-Nr.: /

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüfzahl Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (rechtsbündig ggf. mit Nullen auffüllen)
 D E 16

Datum Unterschrift(en)



Überreicht durch:

The Life to Share e.V.

Verein zur Unterstützung von humanitären Projekten insbesondere für
Kinder und Jugendliche in aller Welt

.....
The Life to Share e.V.

Hans-Urmiller-Ring 58, 82515 Wolfratshausen

Email: info@thelifetoshare.de, www.thelifetoshare.de

Tel. 08171/4225 - 920, Fax 08171/4225 - 852

Spenden: IBAN DE27 700543060011629912

www.facebook.com/TheLifeToShare



Diese Broschüre wurde klimaneutral gedruckt. Mit unserem Beitrag werden Familien in Peru mit Solarenergie versorgt. Das spart pro Jahr viele Tonnen Brennmaterial.

SPONSORED BY

**ALLERGIKA
Pharma GmbH**

Besuchen Sie uns: www.allergika.de